

Interkulturelle Woche 2008



**Bausteine für einen Gottesdienst
am 28. September 2008, 19. Sonntag nach Trinitatis
für die Gemeinden im Kirchenkreis An Nahe und Glan**

Pfr. Siegfried Pick, Kurhausstr. 8, 55543 Bad Kreuznach, Tel 0671-8459152,
auslaenderpfarramt@nahe-glan.de

Bausteine für die Liturgie am 19. Sonntag nach Trinitatis

Wochenspruch

Heile mich, Herr, so werde ich heil; hilf du mir, so ist mir geholfen. Jeremia 17,14

Eingangspsaln: Psalm 69

Gott hilf mir!

Denn das Wasser geht mir bis an die Kehle.

Ich versinke in tiefem Schlamm, wo kein Grund ist;
ich bin in tiefe Wasser geraten, und die Flut will mich ersäufen.

Ich habe mich müde geschrien,
mein Hals ist heißer.

Meine Augen sind trübe geworden,
weil ich so lange harren muss auf meinen Gott.

Ich bete aber zu dir, Herr, zur Zeit der Gnade;

Gott, nach deiner großen Güte erhöere mich mit deiner treuen Hilfe.

Errette mich aus dem Schlamm,
dass ich nicht versinke,

dass ich errettet werde vor denen, die mich hassen,
und aus den tiefen Wassern;

dass mich die Flut nicht ersäufe und die Tiefe nicht verschlinge
und das Loch des Brunnens sich nicht über mir schließe.

Erhöere mich, Herr, denn deine Güte ist tröstlich;

Wende dich zu mir nach deiner großen Barmherzigkeit

Und verbirg dein Angesicht nicht vor deinem Knechte,
denn mir ist angst; erhöere mich eilends.

Nahe dich zu meiner Seele und erlöse sie,

Gott, deine Hilfe schütze mich!

Klage

Sogar wenn wir voller Hoffnung sind,
könnten wir doch mehr tun.

Gott, es ist nicht einfach,
alle willkommen zu heißen,
die bei uns leben möchten.

Es ist nicht einfach,
alle willkommen zu heißen,
die unsere Gebete und unsere Unterstützung brauchen.

Wir finden viele Gründe,
warum wir uns damit schwer tun.

Weil wir uns ändern wollen, rufen wir zu dir:

Herr erbarme dich!¹

Dank

Gott hat Geduld mit uns
und keinen gibt er auf.

Wir können darauf vertrauen,
dass er uns neue Wege zeigt.

Darum: Lasst uns den Weg der Gerechtigkeit gehen!

¹ Aus: Sinfonia Oecumenica. Feiern mit den Kirchen der Welt (HG: EMW), Gütersloh 1998, S.411f

Gebet

Gott, du bist uns Grund und Halt.
Bei dir können wir uns fallenlassen
und sind nicht haltlos.

Frucht, Angst und Entsetzen
haben uns oft krumm, blind und stumm gemacht.
Wir waren dann wie tot, dem Leben entflohen.
Bei dir aber erfahren wir:
Die Todesstarre fällt ab,
unsere Flucht hat ein Ende.

Denn du, Gott, gibst uns Halt
und führst uns mitten im Leben
über den Tod hinaus durch Jesus Christus. Amen²

Glaubensbekenntnis

Wir glauben an Jesus Christus.
Er war, was auch wir sein sollten: Diener aller Menschen.
Weil er liebte, musste er leiden und sterben.
Doch seine Liebe ist stärker als der Tod.
Nicht dem Tode,
sondern Jesus Christus gehört das letzte Wort.
Alle, die Toten, die Lebenden und die Kommenden
müssen sich messen lassen an ihm.

Wir glauben an den neuen Geist,
der mit Jesus in die Welt gekommen ist,
der die Menschen aller Rassen, Kulturen und Klassen zusammenführt,
der sie eine gemeinsame Sprache lehrt,
der niemanden an seiner Schuld zerbrechen lässt,
der Zweifel und Angst überwindet,
zur Hoffnung befreit und uns ermutigt,
der Feindschaft die Liebe entgegensetzen.

Wir glauben an den Schöpfer,
der durch Jesus Christus zu uns spricht.
Unsere Welt ist sein Eigentum.
In ihr sollen die Liebe, die Gerechtigkeit und die Freiheit
unzerstörbare Wirklichkeit werden.
Darauf hoffen wir.
Und darum sind wir bereit,
uns für die Menschlichkeit aller Ordnungen
und für jeden Menschen einzusetzen.³

Fürbitten

Guter Gott, wir wenden uns zu dir mit unseren Bitten

² Rosenstock, Köhler, Du Gott, Freundin der Menschen, Stuttgart 1991, S. 82

³ Bekenntnis aus dem Antikriegshaus Sievershausen (www.antikriegshaus.de)

- für all die Menschen auf der Flucht
 vor Krieg und Gewalt, Hunger und Elend:
 Gott, hilf und bewahre sie.
 Schütze sie in Not und Gefahr.
 Lass sie sicheren Boden finden und Orte des Asyls.

- für alle, die politische Verantwortung tragen
 in unserem Land und in Europa:
 Gott, hilf und bewahre sie.
 Dass sie Grenzen für Menschen auf der Flucht abbauen,
 dass sie Wege suchen, die Not zu wenden,
 dass sie Regelungen treffen,
 die Flüchtlinge und Verfolgten Schutz geben.

- für unsere Kirchen und Gemeinden:
 Gott, hilf und bewahre sie.
 Lass sie lebendige Gemeinschaften sein,
 die Menschen in Not beistehen
 und Fremde in ihre Mitte aufnehmen,
 lass sie zu Stätten des lebendigen Asyls werden.

- für uns alle, die wir in deinem Namen versammelt sind:
 Gott hilf und bewahre uns.
 Gib uns ein offenes Herz,
 das die Nöte Anderer spürt.
 Gib uns offene Augen, die den Fremden wahrnehmen.
 Gib uns offene Hände,
 die Schutzsuchende in unserer Mitte aufnehmen.

Heile du uns, Gott, so werden wir heil.
 Hilf du uns Gott, so ist uns geholfen.

Amen

Evangelium : Markus 2, 1-12

Lieder aus dem Evangelischen Gesangbuch

Eingangslied	600 Meine engen Grenzen
Wochenlied	320 Nun lasst uns Gott dem Herren
Lied vor der Predigt	648 Wir haben Gottes Spuren festgestellt
Lied nach der Predigt	395 Vertraut den neuen Wegen
Schlusslied	171 Bewahre uns Gott
weitere Lieder	489 In Gottes Namen fahren wir
	609 Du hast vereint aus allen Zonen

Predigt zu Auszügen aus Psalm 69 von Landesbischöfin Dr. Margot Käßmann

*(siehe: [Homepage der Interkulturellen Woche](#) – bereits dort eingestellt ODER „BAG Asyl in der Kirche“: „**Lass die Tiefe mich nicht verschlingen...**« Anregungen für einen Gottesdienst zum Gedenken an ertrunkene Flüchtlinge HG: BAG Asyl in der Kirche, November 2007*

Texte

Pro Asyl: Jahr für Jahr Tausende Tote an Europas Grenzen: Stoppt das Sterben!: www.stoppt-das-sterben.eu/de

und

Gemeinsames Wort der Kirchen 2008: "Teilhaben - Teil werden!" (auf der Homepage: www.interkulturellewoche.de)